

Neue palaearktische Lycaeniden.

(Mit 9 Textfiguren.)

Von Leo Sheljuzhko, Kijev.

(Fortsetzung.)

4. *Lycaena euphemus* Hb. *insignis* (subsp. nov.)

(Fig. 6 — ♂)*

Größer als europäische *euphemus* und die subsp. *obscurata* Stgr., aber bedeutend kleiner als *euphemia* Stgr. Vfl'länge der ♂♂ 18—22, der ♀♀ 21—22 mm.

Bei den ♂♂ ist das Blau der O'seite dunkler als bei *euphemus* und desto mehr als bei *euphemia*. Die schwarzen Zeichnungen sind sehr entwickelt. Die Saumbinde so breit wie bei *euphemia* oder noch breiter. Die keilförmigen Flecke der M'reihe sehr groß und dick (dicker als bei *euphemia*) und bilden nicht selten eine zusammenhängende Binde. Auch die Flecke der M'reihe der Hfl., wie auch die Endzelleflecke aller Fl. sind größer als bei *euphemia*. Nicht selten ist die O'seite derart verdunkelt, daß das Blau nur stellenweise zum Vorschein kommt und die schwarzen Zeichnungen undeutlich werden.

Die ♀♀ sind oberseits einfarbig schwarzbraun, lassen aber deutlich die M'reihe der schwarzen, etwas keilförmig ausgesogenen Flecke, wie auch den Endzellefleck der Vfl. erkennen. (Bei den mir vorliegenden *obscurata*-♀♀ aus den Umgebungen von Irkutsk und aus Kultuk am Bajkal-See finde ich oberseits keine Spur von den Flecken der M'reihe.)

Die U'seite der ♂♂ ist meist bedeutend dunkler als bei *euphemia*, mehr bräunlich-grau (bei *euphemia* wäre sie etwa weißgrau zu bezeichnen) und viel heller als bei *obscurata* (wo sie fast braun ist). Die Lage der Punkte entspricht dieser bei *euphemus* und *euphemia*; die Punkte sind recht groß, z. T. größer als bei *euphemia*, besonders der Punkt am Ende der M'zelle der Vfl. und der Endzellstrich der Hfl. und haben eine deutliche helle Umrandung. Die Punkte der Marginal- und Submarginalreihen stimmen fast mit solchen bei *euphemus* und *obscurata* überein, während sie bei *euphemia* recht verschieden sind. Da ich diesen Differenzen besondere Bedeutung zuzuschreiben geneigt bin, so komme ich auf diese noch zurück.

*) Zum Vergleiche bringe ich auch eine Abbildung von *Lycaena euphemia* Stgr. (Fig. 7).

Die U'seite der ♀ ♀ entspricht der U'seite der ♂♂ völlig, ist nur dunkler (mehr bräunlich).

Ost-Mandschurei: Station Pogranitshnaja (eng an der Grenze des Ussuri-Gebietes), 10 ♂♂, 3 ♀ ♀ von meinen Sammlern erhalten.

Fangdaten (nach altem Stil): 3.—29. VI. 1914 (3 ♂♂), 7.—22. VII. 1915 (6 ♂♂, 1 ♀), 13.—18. VII. 1916 (1 ♂, 2 ♀ ♀).

Von dieser Rasse, die ich *insignis* (**subsp. nov.**) bezeichne, besitze ich noch ein Pärchen aus dem südlichen Ussuri-Gebiete: Vladivostok, 22. VII. (♂) und Novo-Kijevsk, 13. VII. 1908 (♀).

Das ♂ aus Vladivostok ist nicht von den beschriebenen Stücken verschieden, während das ♀ aus Novo-Kijevsk oberseits dunkler schwarzbraun ist, die Keilflecke der M'reihe sind größer (kommen aber infolge des dunkleren Grundtones weniger zum Vorschein), in der M'zelle der Vfl. und unter der Zelle (zwischen der 2. Kubital- und Analader) zieht sich je ein länglicher blauer Strahl.

* * *

Es ist interessant zu konstatieren, daß fast alle Autoren, die über *L. euphemus* in Ost-Asien sprechen, die Angabe machen, daß dort meist zwei Formen gemeinsam auftreten; nämlich eine, die der europäischen *euphemus* entspricht und die zweite, die als fragliche eigene Art — *euphemia* — von Staudinger beschrieben wurde (in Ramanoff, *Mém. s. l. Léop.*, vol. III, 1887, p. 142, t. 13, f. 6) und jetzt wohl ziemlich allgemein als eine Subspezies von *euphemus* angesehen wird. Schon Staudinger sagt in der Originalbeschreibung von *euphemia* (l. c.): „das eine meiner beiden ♂♂ aus Raddefka, mit Ausnahme einer etwas helleren Grundfärbung der Unterseite, [ist] den typischen *Euphemus* ganz gleich, so daß es besser zu diesem gestellt wird.“ Noch bestimmter sind die Angaben von Fixsen (*ibid.*, p. 288), daß in Korea zwei *euphemus*-Formen (also *euphemus* und *euphemia*) nebeneinander und zu gleicher Zeit fliegen. Auch Graeser berichtet (*Berl. ent. Z.*, vol. 32, 1888, p. 81), daß er *euphemia* „unter der Stammform bei Chabarovsk“ sammelte. Von den neueren Angaben möchte ich auf die von Kozhantshikov (*Jahrb. d. Martjanov'schen Staatsmuseums in Minussinsk*, vol. II, 1924, p. 67) verweisen, wo über das Auftreten bei Minussinsk von zwei *euphemus*-Formen berichtet wird, wobei die Form der Waldregion als *euphemia* Stgr. bezeichnet wird und die Steppenform als eine neue *euphemus*-subspecies (*splendens*) beschrieben ist.

(Fortsetzung folgt.)